

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
,, 3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.
Briefe: Caixa do Correto N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: J. Senger, Praça Visconde do Rio Branco 42
Campinas: José Donatz, Rua Andrade Neves N. 5
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Ueberseeische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Mitte August wird, wie verschiedene Blätter melden, der Zar dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten. Die Zusammenkunft findet in Kiel statt, ist auf 1 1/2 Tage berechnet und erfolgt auf der Hinreise des Zarenpaares nach Kopenhagen. Sechzehn russische Kriegsschiffe sollen den Zaren begleiten. Nach Berlin würde das Zarenpaar dann nicht kommen.

Der deutsche Kaiser wird anlässlich des Wettiner-Jubiläums (19. Juni) sich drei Tage in Dresden aufhalten. Glanzpunkte des Festes werden der Huldigungszug und ein grossartiges Feuerwerk bilden, dessen Kosten auf 20,000 Mark veranschlagt sind.

Aus Anlass des 800-jährigen Wettiner Jubiläums ist der sächsische Landtag für den 12. Juni zu einer ausserordentlichen Session einberufen worden.

In der Nacht vom 15. auf den 16. Mai hat um 1 Uhr während eines Gewitters der Blitz in das Pulvermagazin der Festung Königstein in Sachsen geschlagen; dasselbe ist mit angeblich mehreren hundert Granaten in die Luft geflogen, der Wachposten blieb unverletzt. In den umliegenden Dörfern sind sämtliche Fensterscheiben zersprungen.

Zwei hohe türkische Würdenträger, sowie zwei Militärs von hohem Rang sind von Konstantinopel nach Berlin gereist, um dem Kaiser den Intiazorden und der Kaiserin den Chefakorden zu überbringen.

An dem Brautschleier für die Schwester der Kaiserin, die Braut des Prinzen Leopold von Preussen, arbeiten in Hirschberg in Schlesien seit fünf Wochen nicht weniger als 400 Arbeiterinnen. Das Kunstwerk, das bis zum 15. Juni angeliefert sein muss, wird 3 Meter lang und 1 1/4 Meter breit.

Das politische Verhältniss zwischen Deutschland und Dänemark bessert sich. Dafür spricht die Reise, welche der König von Dänemark nach Berlin machen will, um Kaiser Wilhelm zu besuchen, und die Nachricht, dass 8000 dänische Familien, die bisher in Nordschleswig ohne politische und staatsbürgerliche Rechte lebten, deutsches Bürgerrecht erhalten werden. Die ganze dänische Presse beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit, die sie mit grosser Freude begrüsst, weil sie dafür zeugt, dass es der ernsthafte Wille des jungen Kaisers ist, sich in ein freundliches Verhältniss zu seinem Nachbar zu stellen.

Die Bauarbeiten am Nord-Ostsekanal nehmen den besten Fortgang. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 3000.

Hauptmann Wissmann hat den Arahahauptling Buschiri, der den Aufstand in Ostafrika leitete, geschlagen und sein Lager zerstört. Der Kampf war ein heisser, und Buschiri hat sich hinter seiner Verschanzung tüchtig gewehrt. Er verfügte über 600 Mann, von denen 80 fielen, und 20 gefangen genommen wurden. Auf der Seite Wissmanns fielen 70 Schwarze und 200 Mann von der deutschen Marineinfanterie. Von den Schwarzen wurden 40 getödtet; einige deutsche Offiziere erhielten leichte Verwundungen.

Von dem Plan eines Erzbisthums Berlin glaubt das „Deutsche Protestantenblatt“, dass er ernstlich besteht. Den Wunsch schreibt das Blatt dem Fürsten Bismarck zu und die Haltung der Kurie hält es für eine abwartende. Fürst Bismarck wolle einen „Hofhischhof“. Dieser Wunsch liege ganz in der Richtung der seit dem Einlenken in den Kulturkampf befolgten Politik, zugleich aber wolle sich der Kanzler einen Anspruch auf die Dankbarkeit der Kurie schaffen. In Rom bestanden dem Projekt gegenüber anscheinend noch zwei entgegengesetzte Strömungen.

In Apolda hat eine Anzahl Bürger gegen einen Beschluss der Gemeindebehörden, wonach dort eine zweite Kirche errichtet werden sollte, Protest erhoben. Eine in Berücksichtigung desselben vom Verwaltungsdirektor angeordnete Gemeindeversammlung hat sich mit 439 gegen 332 Stimmen dem Protest angeschlossen. Die Frage wird nun der Bezirksausschuss zu entscheiden haben.

Die Stadt Mainz ist von einem in Wiesbaden verstorbenen Rentner Namens J. B. Hofmann zur Erbin eingesetzt worden. Die Erbschaft beträgt etwa 500,000 Mark in haarem Geld und ausserdem umfasst sie eine Gemäldesammlung von grossem Werth.

Von einem seltsamen Streike wird aus Hamburg berichtet: Dort haben nämlich 63 Todtengräber die Arbeit eingestellt. Wenn es ihnen der Tod nur wenigstens nachmachen wollte.

Dr. Metzger in Wiesbaden hat vier Kaiserinnen zu massiren: die Exkaiserin von Frankreich, die Elisabeth von Oesterreich, die Kaiserin Viktoria und die Kaiserin von Russland. Zäher Teig, aber einträgliche Kneterei!

Der „Freisinnigen Zeitung“ zu Folge haben die Ausgleichsverhandlungen in Sachen des westfälischen Streikes abgebrochen werden müssen, da der Grubendirektor Krabler jede weitere Verhandlung, wozu die übrigen Mitglieder der De-

putation bereit waren, von vornherein abgelehnt hat. Die anderen Mitglieder der Deputation erklärten darauf, dass sie ohne Krabler nicht verhandeln könnten. Demnach dauert der Streike noch fort.

Dem „Hamb. Korresp.“ wird aus Berlin geschrieben:

Eine unangenehme Ueberraschung steht den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten bevor. Nachdem in einer Reihe von Prozessen jede thätige Mitwirkung von Mitgliedern der Sozialdemokratie an der Erhaltung und Verbreitung der Parteiorganisation, bestehe dieselbe nun in dem Besuch geheimer Versammlungen, in dem Einsammeln von Geldern, der Verbreitung von Druckschriften, oder in irgend einer anderen Betheiligung, als strafbare Theilnahme an einer geheimen Verbindung festgestellt ist, lag die Erwägung sehr nahe, ob nicht, wenn schon die Theilnahme an der Verbindung zur Bestrafung gezogen werde, eine schwere Verantwortung diejenigen trifft, welche den ungesetzlichen Zustand ins Leben gerufen und bis zum heutigen Tag aufrecht gehalten haben, und welche vielleicht als Stifter, jedenfalls aber als Vorsteher der strafbaren Verbindung zu betrachten sind. Von dieser Erwägung ausgehend, soll, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, wahrscheinlich im Anschluss an den bevorstehenden grossen Wuppenthaler Sozialistenprozess, durch welchen der Fortbestand der Verbindungen zu erweisen sein wird, nach Schluss der tagenden Reichssession erwogen werden, ob nicht gegen die Mitglieder der Parteivertretung, welche durch Erlasse und Unterzeichnung von Aufrufen, Rechenschaftsberichten, Geldabrechnungen und so weiteres, insbesondere aber durch Einberufung des St. Galler Parteitages, wie also angenommen wird, sich selbst als die Vorsteher der strafbaren Verbindung betrachten lassen, die Strafbare zu erheben sein wird. Es ist also mit dieser in erster Linie sämtliche Mitglieder der Reichstagsfraktion Anklagen zu erwarten, und zwar nicht irgend einer bestimmten Handlung wegen, sondern einzig und allein wegen ihrer Zugehörigkeit zur Fraktion, in welchen eben die „Vorsteherchaft“, d. i. die offizielle Parteivertretung, zu erblicken ist. Dringt die Anklagebehörde mit dieser als naheliegende Konsequenz der Geheimbundsprozesse sich ergebenden Anschauungen durch, so ist damit ein Schlag gegen die Partei geführt, wie er vernichtender nicht geführt werden kann. Die ganze Parteivertretung wäre damit in die Luft gestellt, und es würde sich nur fragen, ob damit betreffs der weiteren Entwicklung der sozialdemokratischen Bewegung ein Gewinn im staatsrechtlichen Sinne erzielt sein würde.

Im „staatsrechtlichen Sinne“ würde durch das geplante Vorgehen jedenfalls kein Gewinn erzielt; die sozialdemokratische Bewegung würde dadurch sicherlich nur an Bedeutung zunehmen. Aber eine Infamie erster Sorte bleibt es doch, dass man überhaupt eine Partei, wie die sozialdemokratische, resp. deren Führer auf die angegebene Art glauben verfolgen zu dürfen.

Das Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hat die Gründung einer Gesellschaft zur Förderung der Anstellung und Niederlassung deutscher Kaufleute und Industrieller im Ausland erörtert. Es hat den Beschluss gefasst, eine Anzahl deutscher wirtschaftlicher Vereine und grösserer Handelsstände zu befragen, ob sie geneigt seien, mit dem Aeltesten-Kollegium einen Aufruf zur Schaffung einer in den Grundzügen bereits vorgezeichneten Organisation zu erlassen.

Einen gesegneten Durst haben die Münchener Biertrinker in diesem Jahr dem dortigen Hofbräu-Bock gegenüber entwickelt, indem sie die etwa 500 Hektoliter dieses Getränkes in nicht ganz sieben Tagen weggetrunken haben, so dass auf jeden Tag dieser gleichreichen Bockwoche mehr als 71 Hektoliter entfallen.

Schweiz.

Bei Spiesshach im Berner Oberland verschüttete ein Bergsturz drei Wohnhäuser und fünf Scheunen und deckte viele Jucharten schönes Wiesen- und Ackerland mit haushohem Schutte zu. Der Weg von Lauterbrunnen nach Müren ist gefährdet und muss stellenweise verlegt werden.

Von Schwyz wird gemeldet: Unsere Jugend hatte letzten Sonntag vom Herrn Pfarrer eine erbauende Christenlehre anzuhören. Er predigte u. A. von Augustin Keller, dass derselbe beim Ablehen in Begleitung von gehörnten Teufeln vor dem Richter erschienen sei etc. Die Kinderwelt amüsirte sich jedenfalls ob diesen Einzelheiten.

Der Regierungsrath des Kantons Nidwalden hat Hrn. Torres für eine Luftbahn vom „Hotel Bellevue“ auf dem Pilatus zum Klimsenhorn die Konzession erteilt.

Nächstens wird die Aktienziehung für die Weissensteinbahn eröffnet.

Frankreich.

Dem deutschen Botschafter Graf Münster in Paris wurde eine allerhöchste Auszeichnung ausdrücklich als Belohnung für seine Verdienste um die „guten Beziehungen zwischen Frankreich und

Deutschland“ zu Theil. Diese Anerkennung der Verdienste des Grafen Münster enthält die für Frankreich schmeichelhafte Anerkennung, dass die französische Demokratie freiheitlich und vor allem der Arbeit und den Errungenschaften auf dem Gebiete aller industriellen und sozialen Arbeitsfragen und Interessen nachgeht. Aus dieser Anerkennung darf man schliessen, dass Graf Münster ein richtiges, vorurtheilsloses Verständniss der französischen Zustände und Bestrebungen besitzt und dieses Verständniss mit Erfolg nach Berlin übermittelt.

„Nix deutsch“ auf dem Eiffelturm. Auf der ersten Plattform des Eiffelturms werden Uhren angebracht, welche zu gleicher Zeit auf einem einzigen Zifferblatt die Stunde des Tages an den verschiedenen Hauptpunkten der Erde anzeigen. Ausser Wien findet sich keine deutsche Stadt in der Liste der 23 Hauptorte.

Sehr scharf werden die in der Ausstellung erwischten Taschendiebe bestraft; bereits wurden zwei Spanier zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Es bestätigt sich, dass die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes nicht genügende Beweise gefunden hat, um gegen Boulanger eine Anklage erheben zu können. — Boulanger soll in London ernstlich erkrankt sein, er leide an innern Blutungen. Vorgeschützte Leiden, um wieder von sich reden zu machen.

Mit der neuen Bang'schen Riesenkanone hat man Versuche in Calais angestellt. Bei einer Ladung von 200 Kilogramm Pulver wurde ein Geschoss von 400 Kilogramm 15 Kilometer weit geworfen.

Die Banque d'Escompte erklärte sich bereit, die Panama-Gesellschaft die zur Fortführung der Kanalarbeiten für 6 Monate nöthigen 16 Millionen zu beschaffen.

Die französischen Anhänger Marx's berufen einen internationalen Arbeiterkongress ein, der vom 14. bis 21. Juli in Paris stattfinden soll.

Auch aus Frankreich kommen Berichte von Streiken: so legten in Thizy bei Lyon 10,000 Weher die Arbeit nieder, doch wurde der Streik durch gegenseitige Konzessionen der Arbeiter und der Prinzipale bald beendet.

In Narbonne gab es bei den Gemeinderathswahlen, bei denen die Sozialisten siegten, Unruhen.

Italien.

Crispi hat in der Kammer einen neuen Sieg errungen. Die Radikalen hatten eine Untersuchung der Kriegsverwaltung beantragt, weil dort schwere Schäden vorgekommen sein sollen. Crispi verlangte im Interesse der Landesverteidigung ein volles Vertrauensvotum und erhielt es auch mit 278 gegen 33 Stimmen.

In radikalen Blättern liest man, in Livorno und Messina, sowie in Mailand und Florenz hätten grossartige franzosenfreundliche Kundgebungen stattgefunden.

In Arluno, Varese und Casorezzo sind die Bauern im Aufstand und verwüsten die Güter.

Sensationelle Enthüllungen schlimmster Art über das Gebahren gewisser Banken wurden gemacht. Die Bank von Neapel soll mit 11 Millionen unbezahlter Noten im Rückstande sein und Personen von sehr hohem Einflusse seien in die Affaire verwickelt. Eine Rede, in welcher das Kabinett angegriffen werden sollte, unterließ in Rücksicht auf den Empfang von 300,000 Lire. Ein Witzblatt Neapels erhielt die gleiche Summe, mit einer halben Million Lire wurde eine andere Zeitung hedacht.

Man will in Rom eine grosse internationale Ausstellung veranstalten.

Nach Genus soll ein internationaler Katholikentag einberufen werden.

Im Juni wird der Papat eine „Encyclica“ über die römische Frage erlassen.

Die Vulkane auf Lipari und Stromboli sind in Thätigkeit.

Grossbritannien.

Mit imposanter Mehrheit ist die Vorlage betreffend Verstärkung der Kriegsflotte um 70 neue Schiffe vom Unterhaus in zweiter Lesung angenommen worden.

Nirgends wird mit wahren Wohlbehagen so viel geprügelt und gepeitscht wie in England, und der Flagellantismus herrscht in den obersten und den untersten Klassen. Jüngst hat das Unterhaus die Vorlage angenommen, welche die körperliche Züchtung auf gewaffnete Einbrecher und Nothzüchter und solche Personen ausdehnt, welche rohe Gewaltthaten gegen Frauen und Kinder verüben. Bradlaugh beantragte Verwerfung des Gesetzes, weil es einen Rückschritt in der Richtung brutalisirender Bestrafung bilde, sein Antrag unterlag aber mit 194 gegen 126 Stimmen. Es ist wirklich wahr, kein Volk der ganzen Welt hat am Prügeln eine solche wollüstige Freude wie die Engländer. Da werden in den Hochschulen von Eton, Cambridge und Oxford 16—18jährige Studenten noch gezüchtigt wie kleine Knaben, und in allen Erziehungs-Pensionen spielt die Ruthe und die Lederpeitsche die Hauptrolle. Der „Town Talk“ ist vornehmlich deswegen konfiszirt und unterdrückt worden, weil das Blatt den Muth hatte, über diese von

Lehrern und Lehrerinnen verübten unzuchtigen Auspeitschungen ihrer Zöglinge jeweiligen ausführlichen Bericht zu erstatten.

An Stelle des verstorbenen Herzogs von Buckingham hat die Königin den Juden Lord Rothschild zum Statthalter der Grafschaft Buckingham ernannt. Die Königin scheint eine besondere Vorliebe für die semitische Rasse zu haben; man weiss, wie sie ihrem Disraeli zugethan war.

Ein Unbekannter übergab dem Premierminister 2 1/2 Millionen Franken zur Gründung eines Museums historischer Portraits.

Der Doppelschraubendampfer, die „City of Paris“, der Jumen and International Steamship Company, hat die Fahrt von Irland nach New-York in 5 Tagen, 23 Stunden und 7 Minuten bewerkstelligt, also mit einer Geschwindigkeit von 5 1/4 deutschen Meilen die Fluthen des Atlantischen Ozeans durchfurcht.

Oesterreich-Ungarn.

Ein grauenhafter Nothstand herrscht in Nordböhmen; der Hungertyphus grassirt als Epidemie, die Volksnahrung besteht aus verfaulten Kartoffeln, die Kinder der Arbeiter erbrechen sich in den Schulen aus Hunger. So stellte der liberale Abgeordnete Presskowitz im österreichischen Abgeordnetenhaus fest. Die Löhne der nordböhmischem Glasarbeiter sind geradezu erbärmlich.

Schweden.

Der Reichstag hat ein Gesetz mit verschärften Strafbestimmungen gegen die Sozialisten angenommen.

Russland.

Es heisst, in Warschau werden Vorbereitungen für eine Krönung des Zaren als König von Polen getroffen. Man schliesst hieraus auf die Absicht, im Hinblick auf einen Krieg mit dem Ausland, diesem nicht die Chance zu lassen, auf Russenhass unter der polnischen Bevölkerung als gelegentliche Beihilfe zu rechnen.

Von einem furchtbaren Unglück wird aus der Festung Nowogorjewsk bei Modliu gemeldet. Bei einer Uebung ist ein Weichsel-Kahn umgestürzt, wobei 61 Pioniere in den Fluss gefallen sind. 45 Mann, darunter mehrere Offiziere, sind ertrunken.

Belgien.

Der Massenprozess gegen die belgischen Sozialisten hat merkwürdige Sachen zu Tage gefördert. Danach scheinen in der That durch „Lockspitzel“ der Regierung dort Arbeiterunruhen im Hennegau angezettelt worden zu sein. Einer der Hauptanführer im Arbeiteraufstande war ein von der belgischen Regierung gedungener Spion. Ein an die Arbeiter gerichtetes revolutionäres Manifest wurde erst dann veröffentlicht, nachdem der Sektionschef des Ministeriums des Innern es gelesen hatte. Die Vertheidigung der Angeklagten setzte die Verhaftung dieses Mannes zwecks Zeugenaussage durch.

Serbien.

Die serbischen Regenten erklärten, sie hönnten Nataliens Rückkehr nur dann verhindern, wenn Milan selbst fernbleibe. Milan nahm diese Bedingung an.

Nordamerika.

Ein Frl. Drexel in New-York, Besitzerin von mehr als 4 Millionen Dollars, ist bei den harmherigen Schwestern eingetreten.

Während zehn Grubenarbeiter in Pottsville (Pennsylvania) einen Schacht hinaufstiegen, schoben Arbeiter einen Wagen hinunter, derselbe zerschmetterte den Fahrstuhl, die Arbeiter stürzten 500 Fuss tief und wurden getödtet.

Der irische Arzt Dr. Cronin, der aus Chicago unter so sonderbaren Umständen verschwunden ist und den man ermordet glaubte, befindet sich in Toronto in Canada. Er hat ausgesagt, dass er Chicago am 4. Mai im Stillen verlassen habe, weil die irische Clanna-Gael-Gesellschaft beschlossen habe, ihn zu ermorden, da er die Unterschlagung von 85,000 Dollars, die für die „irische Sache“ gesammelt worden waren, entdeckt hatte.

Uruguay.

In Montevideo sind eine grosse Menge falscher 2\$000-Noten entdeckt worden.

Es soll in Montevideo eine internationale Weltausstellung veranstaltet werden. Näheres verlautet noch nichts darüber.

Argentinien.

Dem „Vorwärts“ entnehmen wir: — Günstige Zahlen. Dem statistischen Bulletin zufolge gestaltete sich der Handel Argentiniens mit dem Auslande im ersten Vierteljahr also:

Table with 2 columns: Year (1888, 1889) and Amount (Einfuhr, Ausfuhr). Values range from 31,380,118\$ to 87,554,034\$.

Einwanderung. Dieselbe hat vom 1. Januar bis zum 25. Mai die Zahl von 110,000 Personen erreicht. Demgemäss dürfte dieses Jahr die Einwanderung beinahe die Zahl von 250,000 erreichen.

Ein Streik in Aussicht. Die Angestellten der Handelshäuser in Buenos Aires gehen ebenfalls mit der Idee um, eine allgemeine Lohnerhöhung zu verlangen, oder im Falle der Ver-

Tatuby. Die dortige Jury batte in ihrer eben beendigten Session über 5 Angeklagte abzuurtheilen. Von diesen waren vier wegen Mordversuchs und einer wegen anderer Verbrechen in Untersuchung. Vier wurden freigesprochen und das Urtheil über den fünften wegen Ausbleibens eines Zeugen auf die nächste Session vertagt.

Rio de Janeiro. Das Ministerium ist durch Visconde de Onro Preto wie folgt definitiv organisiert worden: Visconde de Ouro Preto Ministerpräsident und Finanzminister, Barão de Loreto Inneres, Barão de Ladario Marine, Visconde de Maracajú Krieg, Conselheiro Candido de Oliveira Justiz, Dr. Diana Aeusseres, Conselheiro Loureuco de Albuquerque Ackerbau.

Der Conde d'Eu wird am 12. ds. seine Reise nach den Nordprovinzen antreten.

Da die Kammer den Angestellten des Schlachthauses in S. Cruz seit zwei Monaten das Salair schuldet, haben dieselben die Arbeit eingestellt und den Direktor davon benachrichtigt.

Für Legationen und Konsulate im Auslande gibt Brasilien jährlich über 700.000\$000 aus.

Zum Polizei-Chef von Rio ist provisorisch der Desembargador Dr. Trigo de Loureiro ernannt worden.

Der Direktor des „Diario Official“, Dr. José Avelino Gurgel do Amaral, hat seine Entlassung genommen und erhalten.

Am Donnerstag ist mit dem Dampfer „Perseo“ eine neue italienische Operngesellschaft für das Theater D. Pedro II. eingetroffen. Das Personal zählt 162 Personen.

Im Hafen von Rio de Janeiro sind im verflossenen Monat 2249 Personen angekommen, von denen 138 nach Santos weiter reisten. Auf die verschiedenen Nationalitäten vertheilt sind dieselben wie folgt: Spanier 974, Portugiesen 722, Belgier 66, Deutsche 60, Franzosen 29, Italiener 28, Engländer 3, 1 Schwede und 220 von verschiedenen anderen Nationalitäten. 1690 gehörten dem männlichen und 421 dem weiblichen Geschlecht an. 1152 wurden in der Einwandererherberge auf der Ilha das Flores gepflegt.

Der frühere Justiz-Minister Conselheiro Ferreira Vianna soll nach Rioer Blättern den Entschluss gefasst haben, nach Rom zu gehen, um in einen geistlichen Orden zu treten.

Zum Präsidenten der Provinz Bahia ist Dr. José Luiz de Almeida Couto, für Matto Grosso Coronel Cunha Mattos ernannt worden.

Der Inspektor des Marine-Arsenals hat seine Entlassung verlangt.

Im Mai starben in Rio 1763 Personen, darunter 32 an Accessos perniciosos, 51 an Gelbfieber, 56 an anderen Fiebern und 1624 an verschiedenen Krankheiten.

Der Admiral Visconde de Lamare, Senator für die Provinz Matto-Grosso, ist gestorben.

Folgende Ernennungen sollen stattgefunden haben: Präsident der Provinz Alagôas: Bacharel Manoel Victor Fernandes de Barros;

Präsident der Provinz Bahia: Dr. José Luiz de Almeida Couto, und der Provinz Matto Grosso: Coronel Ernesto Augusto da Cunha Mattos.

Polizei-Chef der Provinz Rio de Janeiro: Dr. Moura Carijó, und der Provinz Minas: Bacharel João Balden.

Die Kandidaten der liberalen Partei für die nächste Senatorenwahl in der Provinz Rio de Janeiro sind: Dr. Bezerra de Menezes, Conselheiro Andrade Pinto und der Deputirte Rodrigues Peixoto.

Im Senat erklärte der Conselheiro João Alfredo gestern, dass er den Kaiser sechsmal um seine Entlassung gebeten, sie ihm aber stets verweigert worden sei. Die Auflösung der Kammer habe er nie gefordert. Der Kaiser habe den Staatsrath berufen und erst danach habe das Ministerium seine Demission genommen.

Der Conselheiro Saraiva äusserte, dass er wegen Krankheit kein Cabinet organisirt habe. Bei einer Uterredung mit dem Kaiser habe er diesem gesagt, die Situation sei eine sehr vorgerückte, und ihm die Namen sämmtlicher Chiefs

grosser Menschenmassen (wie z. B. im Kriege) erscheint der sich rühmlich auszeichnende Theil als Feind und Besieger des andern; in diesem Falle lässt sich kein Applaus erwarten.

Gerade wie den tapferen Soldaten im Kriege geht's den Choristen in der Oper. Sie verdienen oft gerade so viel Ehre und Applaus als die Solisten, finden aber keinen.

Die meisten Ansprüche darauf haben: Redner, Solo-Sänger, Schauspieler, Virtuosen auf Instrumenten, Seiltänzer und Taschenspieler. Ihren Leistungen folgt gleich ihr Ruhm (der Applaus) nach, wie die Lawine dem Schneeball, der Schweif dem Kometen und die Thränen der Zwiebel.

Ehrsüchtige haschen nach Applaus, Weise hegen Misstrauen gegen ihn, Intriganten erschleichen ihn, Neidische fürchten, Thoren verachten, Charlatane erzwingen und nur Wenige verdienen ihn. Selten wird er durch innern, wahren Werth erworben, aber dagegen auf die sicherste Art: von Rednern, wenn sie das Mäntelchen hübsch nach dem Winde hängen; — von Solo-Sängern, wenn sie ellenlange Triller und Rouladen und Cadenzen loslassen; — von Männergesangsvereinen, wenn sie recht sentimentale Chorlieder mit der modernen Manier (d. h. eine Ländlermelodie in den Bariton verlegt und von vier Brummstimmen begleitet u. s. w. und mit übertriebener Nuancirung) absingen; — von Schauspielern durch Verwicklungen, unmässiges Toben und durch Kulissen umstürzende Abgänge; — von Virtuosen und Seiltänzern (allerdings nicht honette, aber sachgemässe Nebeneinanderstellung!) durch halbbröcherische Pas-sagen und Sprünge; — von Taschenspielern durch Spiegelfechtere. Der Applaus macht die Meisten,

der liberalen Partei genannt, worauf der Kaiser der Visconde de Ouro Preto gewählt habe.

Der Senat und die Kammer suspendirten die vorgestrige Sitzung wegen des Ablebens des Senators Delamare.

In der Deputirtenkammer sprach gestern Gomes de Castro. Derselbe anerkannte die Fähigkeiten des Ministerpräsidenten, bedauerte jedoch die übrige Zusammensetzung des Ministeriums und besonders den Eintritt der Minister Ladario und Maracajú. Alsdann beantragte er ein von 8 Deputirten unterzeichnetes Misstrauensvotum.

Hierauf nahmen Cesario Alvim und Padre João Manuel das Wort und erklärten ihren Uebertritt zur republikanischen Partei. Der letztere dieser beiden äusserte, dass er gegen das jetzige Ministerium als einer Konsequenz vieler Mystifikationen sei. Mystifizirt war João Alfredo, mystifizirt seien Corrêa, Cruzeiro und Vieira da Silva gewesen, welche geglaubt hätten, die Krone wolle konstitutionell die Fortdauer der konservativen Situation. Mystifizirt war Saraiva, als er glaubte, dass die Krone bereit sei, den breiten Weg der liberalen Reformen einzuschlagen; mystifizirt wurde selbst Affonso Celso, der geglaubt hat, dass er im Schoosse seiner Partei ein Cabinet bilden könne mit militärischen Ministern, zur Unterstützung der Krone. Mystifizirt sei schliesslich selbst die Krone, welche glaubt, so die Institutionen befestigen zu können, während sie der Monarchie eine Grube gräbt. Er (João Manuel) baue nicht mehr auf die jetzigen Institutionen, welche zum Schaden des Vaterlandes seien, und daher müsse dieses gerettet werden. Er appellire an den Patriotismus Aller, um baldigst den Ruf: „Nieder die Monarchie! Es lebe die Republik!“ zu hören.

In der Kammer entstand hierauf ein grosser Tumult, von verschiedenen Seiten kam der Ruf: „Viva a Republica!“ und der Präsident musste zur Ordnung rufen.

Im Anschluss daran nahm der Visconde de Ouro Preto das Wort, präsentirte das Ministerium, wiederholte die im Senat gegebenen Erklärungen und sprach seine Ueberzeugung aus, dass das Programm der fortschrittlichen Reformen den Wünschen der Nation entsprechen würde. Inzwischen erwarte er das Resultat der nächsten Wahlen. Wenn die Republik vortheilhaft sei, so werde er sich dem Wunsche des Volkes nicht entgegensetzen. Das Misstrauensvotum der Kammer nehme er entgegen, sich das Recht jedoch ausbedingend, in konstitutioneller Form darüber zu beschliessen und in geeigneter Weise der feindlichen Haltung der Kammer entgegenzutreten.

Zum Schluss nahm noch Joaquim Nabuco das Wort, welcher sich zwar als Freund der Republik erklärte, aber der Meinung ist, Brasilien sei dafür noch nicht genügend vorbereitet.

Das Misstrauensvotum wurde mit 79 gegen 20 Stimmen angenommen.

In Caravellas bei Bahia verweigerte der Vikar die religiösen Funktionen bei der Beerdigung des Alferes Candido José de Sant' Anna, weil dieser in seinem Leben trotz des Verbots der katholischen Kirche öfters die Bibel gelesen hatte.

In Blumenau starben: der Schlachter und Dachdecker Heinrich Starke, 68 J. alt, einer der ersten dort eingewanderten Kolonisten; ferner Richard Mahnke, Lehrer am Indayal, 36 J. alt, und Karl Sasse senior, Schneidmüller in Itoupava, 67 J. alt.

Rio Gr. do Sul. Der „Canabarro“, ein Blatt von Sant'Anna do Livramento, hat einen Sensations-Artikel veröffentlicht, in dem er erklärte, dass die Contrebande in jenem Orte schlimmer als je sei und zwar aus dem einfachen Grunde, weil der Staatsanwalt, der Kommandant des Polizei-Detachements, die Zollaufseher des Rentantes, die Soldaten etc., allesamt darin verwickelt seien. Das Blatt gibt an, wie viel Geld jeder dieser Funktionäre für die einzelnen Waarentransporte bekommen habe, wie das Geld unter die Handlanger vertheilt würde etc. Der energische und sehr tüchtige Administrator des Rent-

denen er gezollt wird, hochmüthig, Viele stolz und nur Wenige besser. Die Mode ist seine Mutter, der Ruf sein Vater, die blinde Fortuna seine Gefährtin.

Wie Jedermann, so hat auch der Applaus seine Feinde: Pfeifer, Zischer und Krikri sind seine furchtbaren Gegner, die er durch Schlagen, Stampfen, Toben, Schreien und Brüllen niederkämpfen bemüht ist. O wehe dem Unglücklichen, welchen sein Geschick in diesen Widerstreit der erbitterten Parteien schleudert, denn er riskirt Kopfschmerzen, Rippenstösse, Ohrfeigen, Werfen mit faulen Äpfeln u. s. w. Summa Summarum: Es ist doch eine ganz kuriose Sache um den Applaus.

amtes, Secco, konnte dem Unfug nicht mehr steuern und forderte seine Entlassung, da die Regierung keinen gänzlichen Wechsel des Zoll-Personals, wie er verlangt hatte, zugestehen wollte. Es ist ungläublich, aber wahr. Der „Canabarro“ sagt wörtlich: „Im Anfang vorigen Monats ist hier eine grosse Parthie Waaren eingeschmuggelt worden, wofür die Polizeiwächter und ihr Kommandant 1 Conto de Reis bekommen haben. Der Kommandant bekam 250\$000; der Rest wurde unter die Zollwächter und Polizeisoldaten vertheilt.“ Für eine andere Parthie geschmuggelter Waaren bekamen der Delegado der Polizei und der Polizei-Kommandant 500\$000, die sie zu gleichen Theilen unter sich theilten.“ Und so erzählt das Blatt noch mehrere Fälle. . . In welchem Lande leben wir doch, dass da keine Abhilfe zu schaffen ist. . . Freilich die Hauptschmuggler haben politischen Einfluss und darauf scheitern alle ehrlichen Bestrebungen guter Beamter. (K. D. Z.)

Die Porto Alegreenser sind den Paulistanern in der Pflege von Gesang und Musik doch noch über. Wie wir aus den dortigen Blättern ersehen, hat in einem vom Club Philharmonica am 29. v. M. veranstalteten Concert sich ein von 36 jungen Damen der dortigen Gesellschaft gebildetes Orchester für Streich-Instrumente — Gitarre, Bandurra, Zither und Violine — produziert und einen wahren Beifalls-Orkan hervorgerufen. Die jungen Damen, worunter viele deutsche sich finden, waren alle in Weiss gekleidet und boten eine höchst anmuthige Gruppe. Am Schlusse wurde jeder derselben ein prächtiges Bouquet überreicht.

Vielleicht findet dies Beispiel auch in S. Paulo Nachahmung?

Neueste Nachrichten. Paris, 7. Juni. Der Generalgouverneur von Hindostan, Richaud, ist in Hanoi an der Cholera gestorben.

Die Horden des Mahdi fahren fort, das Innere Abessiniens zu verwüsten. Wohin sie kommen, bringen sie Mord und Brand; besonders in Gondar hat ein schreckliches Abschachten von Menschen stattgefunden.

Der Ministerpräsident Tirard erklärte gelegentlich eines Banketts des italienischen Comité der Anstellung, dass die Beziehungen Frankreichs zu Italien die herzlichsten seien.

Der englische Botschafter Lord Lytton ist schwer erkrankt.

Die schweizerische Regierung hat die vom deutschen Ministerium über den Fall Wohl-gemuth gegebene Erklärung nicht angenommen, sondern verlangt, dass die Behörden, welche die internationalen Gesetze übertreten und in schweizer Bundesgebiet zum Einfang dorthin geflüchteter Sozialisten eingedrungen seien, prozessirt würden.

In Folge boulangistischer Manifestationen haben in Angoulême ernste Strassenunruhen stattgefunden. Die Polizei musste interveniren und zahlreiche Verhaftungen vornehmen, darunter Paul Déroulède, Georges Laguerre und Laisant.

London, 9. Juni. Parnell wird am 20. folgenden Monats nach Edinburg reisen. In ganz Schottland werden Festlichkeiten zu seinem Empfang vorbereitet.

Berlin, 7. Juni. Die Streikes im Ruhrgebiet dauern fort. Der Direktor der Kohlenwerke hat erklärt, er lasse sich auf Unterhandlungen erst dann ein, wenn die Arbeiter zu ihrer Arbeit zurückgekehrt seien.

Angesichts der Fortdauer der Arbeitseinstellung haben die Behörden beschlossen, gegen die Haupt-anführer der Streikenden die volle Strenge des Gesetzes anzuwenden. 18 derselben wurden bereits verhaftet, prozessirt und zu mehrmonatlichem Gefängnis verurtheilt.

Mehr als 7000 Mann Soldaten haben die Kohlenwerke der Ruhr besetzt, um die Streikenden, welche überdies grosse Noth und Mangel leiden, zu zwingen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Regierung hofft, dass die Sache friedlich beigelegt werde.

Dr. Sigl, Redakteur des „Bayr. Vaterland“, erhielt 4 Monate Gefängnis wegen Angriffe auf die verstorbene Königin von Bayern.

Nach den jüngsten von Samoa eingetroffenen Nachrichten soll die Ruhe im ganzen Archipel wieder hergestellt sein. Die Vertreter Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten suchen die Interessen ihrer Regierungen mit den Forderungen der Eingebornen in Harmonie zu bringen.

Rom, 7. Von Massauah kommen Nachrichten über die begeisterte Aufnahme, welche den italienischen Truppen seitens der Bevölkerung von Keren zu Theil wurde.

Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag, sich durch eine Kommission bei der Einweihung des Monumentes für Giordana Bruno vertreten zu lassen, abgelehnt. Die Presse beschäftigt sich sehr mit diesem bedeutungsvollen Votum.

Wien, 7. Juni. Der Kardinal Ganglbauer ist gestorben.

Das österreichische Parlament ist eröffnet worden.

Buenos Aires, 7. Der Gouverneur der Provinz Mendoza verlangte seine Entlassung.

Man hat hier eine grossartige Fälschung von 100 Francs-Noten der Bank von Frankreich entdeckt.

Rio, 12. Juni. Die Einschiffung des Conde d'Eu war ausserordentlich festlich. Die Kronprinzessin wohnte dem Abschiede bei.

Affonso Celso geht heute nach Petropolis, um die Kammerauflösung zu erbitten.

Morgen wird wahrscheinlich eine Versammlung des Staatsraths stattfinden.

Dr. Rufino de Almeida soll zum Polizeichef der Provinz Rio und Dr. Arnaldo de Oliveira zum Polizeichef von S. Paulo ernannt werden.

Silva Jardim reist mit demselben Dampfer, welchen der Conde d'Eu genommen, nach dem Norden.

Kaffee. Santos, den 10. Juni. Markt paralyisirt. Es sind keine Verkäufe bekannt.

Zufuhr heute 9,447 Sack
seit dem 1. d. 66,336 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 6,663 „
Verkäufe seit dem 1. d. 56,000 „
Vorrath (1. und 2. Hand) 160,000 „
11. Juni. Markt matt. Es sind keine Verkäufe bekannt.

Die Paula semanal der Alfandega und Mesa de Rendas, v. 10. bis 15. Juni ist folgende:

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Café bom, escolha, Algodão em rama, Couros seccos, Couros salgados, Fumo bom, Sarnamby.

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: Finance, von New-York, d. 15. La Plata, vom Laplata, d. 15. Campinas, vom Laplata, d. 15. La France, vom Laplata, d. 15., ladet für Marseille, Genua und Neapel.

Abgehende Dampfer: La Plata, nach Southampton u. Antwerpen, d. 15. Ville de Bahia, nach Havre, d. 15. Campinas, nach Hamburg, den 17. San Gottardo, nach Neapel, d. 20. Medusa, nach Triest, d. 20. Finance, nach New-York, d. 20.

Gasthaus „Zur weissen Taube“ Rua do Triumpho Nr. 3. Ein verehrliches Publikum erlaube ich mir, auf mein Gast- und Speisehaus aufmerksam zu machen. Beste Speisen und Getränke, bei reellen Preisen, sowie aufmerksame Bedienung sind meinen werthen Gästen zugesichert, und bittet um ferneren gütigen Zuspruch

Wittwe Zubler. Makart-Bouquets. Ein neues, sehr reichhaltiges Sortiment ist angekommen. Preise billigst. GUILHERME WITTE Rua de São Bento 15.

Dr. Gustav Greiner Homöopath. Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber. Ladeira 25 de Março N. 4.

Schöne und elegante eiserne Kinderbetten mit Gardinen und Filetgitter zum Herunterlassen sind in schönster Auswahl angekommen. COLCHOARIA CENTRAL Rua do Rozario 8.

Gottfried Baum Maler und Anstreicher Rua 11 de Junho N. 10 (in der Nähe des Largo Pausandú) Empfiehlt sich speziell für Dekorations-, Holz-, Marmor- und Schriften-Malerei.

L. DROUËT & Cie. Geschäftsagenten 37 - Rua José Bonifacio - 37 Vermitteln den An- und Verkauf von Häusern, Grundstücken und Werthpapieren hier oder in Rio de Janeiro, die Aufnahme von Geldern, das Discontiren von Wechseln, Ordres etc.

Uebernehmen ausserdem die Verwaltung und Anlage von Kapitalien, Uebersetzungen und die Einkassirung von Gehältern, Miethzinsen, Dividenden u. s. w., sowie die Ausfertigung und das Einreichen von Gesuchen und sonstigen amtlichen Schriften an die Behörden, prompt, billig und stets zum Vortheil ihrer Auftraggeber.

Empfangen ausserdem Consignationen aus dem Innern der Provinz und andern Theilen des Kaiserreichs, sowie auch die Vertretung auswärtiger Häuser acceptirt wird.

Damen- und Kinder-Garderobe wird modern und billigst angefertigt von Bertha Gottschlich, Rua S. Iphigenia N. 30.

Lebensmittelpreise in S. Paulo. Am 12. Juni.

Table with 3 columns: Artikel, Preise, per. Lists items like Aguardente, Toucinho, Arroz, Batatinha, Farinha de mandioca, Feijão, Milho, Potelinho, Gallinhas, Leitões, Queijos, Ovos with their respective prices.

Wechselcours am 12. Juni.

Table with 2 columns: Location, Rate. Lists London & Brazilian Bank in S. Paulo, London 90 Tage, Paris, Hamburg with their respective exchange rates.

Evangelischer Gottesdienst.
24. " Fazenda S. Pedro bei S. Barbara
bei Hrn. Johann Rehder.
Pastor J. J. Zink.

Gesellschaft Germania.
Sonnabend den 15. Juni 1889
Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung.
Heinrich Bamberg, Schriftführer.

Deutscher Männergesangverein LYRA.
Die Herren Mitglieder, welche noch im Besitz
von Aktien sind, werden gebeten, solche bis zum
30. Juni a. c. bei dem Kassierer zur Bezahlung
einzureichen. Nach diesem Termin verfallen die
Aktien zu Gunsten der Vereinskasse.
Der Vorstand.

DEUTSCHER TURN-VEREIN
São Paulo.
Sonnabend den 15. d. Mts.
Generalversammlung.
Eröffnung Abends 9 Uhr.
Der Turnrath.

Heinrich Meyer & Co.,
Wurstfabrikanten,
zeigen ihren hiesigen werthen Kunden an, dass
sie ihren bisherigen Angestellten *Gustav Kreinert*
entlassen haben.
Gesucht wird ein **Bäckergehülfe.**
Reisekosten werden vergütet. — *Peter Kirsch,*
Padaria allemã, Espirito Santo do Pinhal.

Zu verkaufen:
Ein noch nicht gebrachter schwarzer Anzug
(Gehrock) und ein komplettes Tischlerwerkzeug.
Preis billig.
Rua do Braz N. 122.
Restaurant de Rozas.

F. HEMPEL & Cia. SUCCEs.
Campinas
theilen ihren Freunden und werthen Kunden mit,
dass ihr Geschäft (Fabrik und Laden) am 6. d. M.
wieder geöffnet haben.

Eine gute Köchin für eine ausländische kleine
Familie wird gesucht. Einem
Ehepaar würde der Vorzug gegeben und könnte
der Mann Garten- und häusliche Arbeiten ver-
richten. Bezahlung gut. Näheres im
Bom Retiro, Rua A, N. 46.

Ein fast neuer
Ueberzieher
ist billig zu verkaufen. Näheres *Rua Alegre 55.*

Empfehlung.
Ich erlaube mir, dem verehrlichen deutschen
Publikum in gefl. Erinnerung zu bringen, dass
ich stets eine Auswahl verschiedener
frischer und geräucherter **Wurstsorten,**
hochfeine Qualität,
sowie **geräucherten Speck** und an-
dere **Fleischwaren** vorräthig halte, mit
deren täglich frischer Fabrikation ein erfahrener
und tüchtiger Braunschweiger Wurstmacher be-
auftragt ist. Indem ich somit für Primaware
bei mässigen Preisen garantieren kann, hoffe ich,
allen Anforderungen meiner verehrlichen Kunden
genügen zu können und auch ferner ihr ge-
schätztes Vertrauen zu rechtfertigen.
JOÃO MORBACH
Rua do Triumpho 7.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung zum
Nähen und **Schneidern** in und ausser
dem Hause. *Rua Florencio Abreu 103.*
Meine Wohnung befindet sich von heute ab
RUA AURORA N. 45.
Sophie Schöler, Hebamme.

Zur Beachtung.
Sämtliche Gläubiger unseres am 24. Mai ver-
storbenen Gatten und Vaters, Herrn **August**
Thiele aus Campinas, werden gebeten, sich be-
hufs Regulierung ihrer Forderungen am **23. d. M.,**
Vormittags 10 Uhr, im Hotel Merbach, Rua Sal-
danha Marinho N. 73 (Campinas), einzufinden.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Gustav Thiele — S. Paulo.

Zur gefl. Notiznahme.
Meinen geehrten Kunden mache ich die Mit-
theilung, dass ich Krankheit halber augenblick-
lich nicht in der Lage bin, sie in gewohnter
Weise zu bedienen, hoffe aber bald wieder im
Stande zu sein, mein Geschäft fortzusetzen.
Carl Nawrath, Wurstfabrikant.

Für eine brasilianische Familie wird ein Mäd-
chen, das auch zu nähen versteht, zum
Warten eines Kindes gesucht.
Rua da Figueira 14 (Gazometro).

Ein ordentliches Mädchen für die Küche wird
für ein brasilianisches Haus gesucht.
Rua S. Iphigenia N. 11.

Zu vermieten:
Ein Haus mit bepflanzt Land in der Estrada
Vergueiro, Morro Vermelho. Preis 40\$ pro Monat.
Näheres bei Herrn *Carlos Schorch Junior,* Rua
da Imperatriz 53.

Kupferschmiede-Werkstatt

von
JOÃO ARBENZ

Alameda de Bação de Piquicaba 12 - (Campos Elzeos)

Dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Fazendeiros zur gefälligen Notiznahme,
dass ich für die künftige Zucker-Ernte eine Auswahl **ALAMBIQUES**
in allen Grössen, von einer Leistungsfähigkeit von einem Decimo bis zu 6 Pipas pro Tag, vor-
räthig halte. Sie sind nach den hier allgemein üblichen Systemen gearbeitet, und habe solche
sowohl für Feuer- als auch für Dampf-Distillation.
Sollte ein oder das andere gewünschte System nicht vertreten sein, so wird die verlangte
Alambique nach demselben binnen kürzester Frist angefertigt.
Der Preis der Alambiques variiert je nach der Grösse und Qualität zwischen 100\$000 u. 5:000\$000.
Rectifikations-Apparate für Roh-Sprit liefere von 600\$000 und für
feinen Alkohol von 1:200\$000 an.

JOÃO ARBENZ.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,
dass ich vor Kurzem im selben Hause

RUA DE SANTA EPHIGENIA N. 8

(in der Nähe der Kirche)

eine Loja errichtet habe. Ein vortrefflich gewähltes Sortiment guter, gangbarer
CACHEMIRE
sowie eine Auswahl verschiedener

Herren-Artikel

halte stets auf Lager. Alle Arten **Herren-** und **Knaben-Garderoben** werden
prompt und schnell nach Wunsch angefertigt.

Stets neueste Mode, fein eleganter Schnitt und solide Bearbeitung.

Gutes Passen wird garantiert — streng reelle Bedienung — mässige Preise.

Zur Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten halte mich bestens
empfohlen. Hochachtungsvoll

Ewald Trapp, Herrenkleider-Verfertiger.

DEUTSCHES GASTHAUS

Rua Santa Iphigenia N. 101A.

Das verehrliche reisende Publikum, insbesondere meine werthen Landsleute und Freunde in
hiesiger Stadt und auswärts, erlaube mir auf mein gut ausgestattetes, wenige Schritte von der
Bondslinie Santa Cecilia entfernt gelegenes Gast- und Speisehaus ergebenst aufmerksam zu machen.
Dasselbe enthält eine genügende Auswahl freundlicher Zimmer mit guten Betten, und bietet für
Reisende und Pensionisten alle wünschbaren Bequemlichkeiten. Die Küche ist bereits als eine
v o r z ü g l i c h e hinreichend bekannt, wie ich auch hinsichtlich der Getränke stets die besten
und beliebtesten Marken führe.
Pensionisten finden zu den günstigsten Bedingungen Aufnahme.

FRITZ ABRAHAM.

Grosse Maschinenwerkstatt

von

GUILHERME ASBAHR

ARARAS.

Fabrikation und Reparatur von
Karren, Ochsenkarren, Wagen und Trollys,
sowie von allen möglichen Maschinenteilen.
Prompte Bedienung. Mässige Preise.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für
Küche und sonstige häusliche Ar-
beiten. *Rua dos Gusmões N. 51.*

Köchin.

Für eine kleine Familie wird eine perfekte
Köchin gesucht. Anzufragen in der
Rua Brigadeiro Tobias 65.

Gesucht. Für die Färberei zum **„Wilhelm**
Tell“, Rua do Ouvidor 47, Rio de
Janeiro, werden noch gesucht:
Ein tüchtiger Lappenfärber.
„ Appreteur.
„ geübter Stückleger.
„ Schachtelmacher.
Eintritt sofort. Gute Bezahlung und Behand-
lung zugesichert.

Augenarzt.

Der Spezialist

DR. CARLOS PENNA

ordinirt täglich von 1—3 Uhr

55 — Rua da Imperatriz — 55

und wohnt:

Rua Aurora 76

Telephon 42.

Ein Saal und Alkoven, möblirt oder unmöblirt,
ist zu vermieten. *Rua S. José 53.*

Mal-Utensilien und gut erhaltene Möbel
sind billig zu verkaufen.
Rua da Victoria 68.

Gesucht wird ein deutsches Mädchen, welches
auch zu kochen versteht.
Rua Episcopal N. 10.

Briefpapier und Couverts

in eleganten Cassetten führt in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen

BRUNO WILHELMI

53 — Rua Florencio de Abreu — 53.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten

Marken:

Ebersheimer Mittelberg,
Hochheimer,
Liebfrauenmilch,

sowie **echter TOKAYER-Wein**

sind zu haben bei **J. FLACH**
Rua S. Bento 18.

Gummi-Wasche, äusserst prak-
siges Klima, verkauft, um damit zu räumen,
zu **S p o t t p r e i s e n** en gros & en détail

BRUNO WILHELMI

53 — Rua Florencio de Abreu — 53.

Gesucht wird ein deutsches Mädchen für
häusliche Dienste.
Rua Episcopal N. 10.

DR. MATHIAS LEX

pract. Arzt,

Spezialist für **Kinderkrankheiten, syphilitische**
Krankheiten, hiesige Fieber etc.

mit **30jähriger Praxis**

hat seine Wohnung und Consultorium nach
Rua Duque de Caxias 12 verlegt und

ist jeden Tag von Vorm. 9—10 und Nachm.
v. 4—5 Uhr zu sprechen. — *Telephon N. 327.*

Gesucht ein Mädchen für eine kleine Familie
in der Stadt. Näheres *Rua da Imper-
atriz 36 B (Loja).*



KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

CAMPINAS

Kapitän Barrelet

geht am 17. Juni über Rio, Bahia und Lissabon
nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

ARGENTINA

Kapitän Schreiner

geht am 24. Juni über Rio, Bahia, Pernam-
buco und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und
Wärterin. Weitere Auskunft erteilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**
Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **J. FLACH**

RUA S. BENTO N. 18.

Vermischtes.

Dachziegel aus Papier aus dem Jahre
1808. In Deutschland und Schweden suchte man
schon vor vielen Jahren die langen, schweren,
gothischen Dächer der Scheunen und anderer
Gebäude durch leichtere, kleinere und weniger
kostspielige und zugleich feuersichere zu ersetzen.
Man empfahl hierzu das Papier, das dem ersten
Anscheine nach nicht wohlfeiler kommen dürfte
(wahrscheinlich eine Art Pappe), aber in Hin-
sicht der Leichtigkeit, Dauer und des schönen
Ansehens grosse Vorzüge hat. Man nahm zur
Erreichung dieses Zieles Pappendeckel aus wolle-
nen Lumpen (die an sich weniger brennbar sind),
tränkte sie mit Kalkwasser und tauchte sie dann
in Schwefelsäure, wodurch eine Rinde von schwefel-
saurem Kalk (Gyps), oder mit anderen Worten
eine Art Versteinung stattfand. Diese Pappe
nagelte man dann wie Schiefersteine auf die
Latten, und fand, dass sie wegen ihrer Härte die
Thonziegel vollkommen ersetzen konnte. Herr
Kag, Papierfabrikant in Mühldorf (Bayern), ver-
fertigte im Jahr 1808 ebenfalls Steinpappen zu
Dachschindeln und Ziegelplatten, welche bereits
2 Jahre unbeschädigt Regen und Schnee ausge-
halten hatten und in Hinsicht auf Feuerbestän-
digkeit, Wasserdichtigkeit und Festigkeit Auf-
merksamkeit verdienten. Ein Engländer, Herr
Lounon, hat in Schottland viele Bauernhäuser
und in Yorkshire mehrere Fabrikgebäude mit
ähnlichen Papierziegeln gedeckt, und versichert,
dass sie in Hinsicht auf Wohlfeilheit, Dauer,
Leichtigkeit, der wenigen Ausbesserung, die sie
bedürfen, dadurch, dass nichts auf ihrer glatten
Fläche liegen bleibt, weswegen der Dachstuhl
nur wenig und schwach geneigt sein darf, alles
überbietet. Auch kann man aus solcher Pappe
tragbare leichte Decken bilden, unter denen der
Arbeiter auf dem Felde, vor der Sonne geschützt,
arbeiten, oder das Getreide vor Regen bewahrt
werden kann.

**Die Zahl sämtlicher Telegraphen-
stangen der Erde**, mit Einschluss derjenigen
in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, hat
sich im Jahre 1888 um 7200 vermehrt; im Laufe
dieses Jahres hat in Deutschland die Eröffnung
der 10,000sten Reichs-Telegraphenanstalt stattge-
funden. Das Fernsprechwesen hat ebenfalls eine
ansehnliche Erweiterung erfahren. In den Ver-
einigten Staaten Nordamerikas befinden sich an-
geblich 780 Fernsprechnetze mit zusammen 200,000
Anschlüssen im Betriebe. In Europa steht Deutsch-
land mit 174 Fernsprechnetzen und 32,920 Theil-
nehmern an der Spitze.

**Drei Vorsichtsmassregeln gegen
Diphtheritis.** Erstens: Halte deine Kinder
an, durch die Nase zu athmen. Die Nase ist
ein vortrefflicher Filter, in dem sich alle Bak-
terien fangen und, ohne Schaden anzurichten,
sterben. Zweitens: Küsse deines Kindes niemals
auf den Mund und lasse sie auch nicht von
anderen auf den Mund küssen. Drittens: Lass
deine Kinder, so oft sie von draussen heimkom-
men (zumal bei hellem Frostwetter und schärferem
Wind) mit Calcium chloricum gurgeln. Ebenso
Abends vor dem Schlafengehen. Letzteres müsste
gerade so Gewohnheit werden, wie das Abend-
essen und das Abendgebet. (Rundschau.)

Glück im Unglück. Zwei Freunde, Fran-
zose der eine, der andere Engländer, welche sich
seit der amerikanischen Anstellung in London
nicht wiedergesehen hatten, begegneten einander
auf französischem Boden. „Was sehe ich“, rief
der Franzose erfreut, „Sie in Frankreich, mein
theurer Sir? Ich bin entzückt, Sie wiederzufinden.
Und wie ist es Ihnen in der Zwischenzeit er-
gangen?“ — „Oh herzlich schlecht genug! Ich
habe mich verheiratet!“ — „Welch' glückliches
Ereigniss!“ — „No, nicht sehr glücklich!
Das Weib ist eine Xanthippe!“ — „Ah, wie be-
dauerlich!“ — „O no, eigentlich bedauerlich nicht:
sie hatte eine Mitgift von zehntausend Pfund.“
— „Sapristi! — Zweihundertundfünfzigtausend
Francs sind für ein zänkisches Weib immerhin
ein leidlicher Trost.“ — „No, nicht sehr leid-
lich! — Wenn man, wie ich, die ganze Aus-
steuer zum Ankauf von Vieh verwendet und die
Seuche auch das letzte Stück der Herde weg-
rafft.“ — „Oh — mein alter Freund — welch'
ein entsetzliches Unglück!“ — „Ino wisel Durch-
aus nicht entsetzlich! Der Handel mit den Fellen
und Häuten hat mir meinen Verlust mehr als
ersetzt!“ — „Da können Sie lachen!“ — „O no!
Lachen eben wohl nicht! Mit dem Gewinn, den
jener Handel abwarf, kaufte ich ein Haus, und
dies ist bis auf den Grund niedergebrannt!“ —
„Entsetzlich, schrecklich!“ — „Yes not! Nicht
so schrecklich, als Sie glauben! Mein Weib war
darin!“

Stossseufzer.

Will ich vom Freunde Geld mir pumpen,
So find' ich ihn auf keinen Fall,
Doch meine Gläub'ger, diese Lumpen,
Die hat der Satan überall.

Briefkasten.

Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für:
Christian Bracher, Karl Gustav Bergelt, Peder Anderson,
Adolf Thriot, Rua Monsenhor Andrade 36, Braz, ferner ein in
Rio Claro aufgegebenen Brief für Albert Wolhaupt in Pärt, mit
dem Vormerk: Adressat gestorben. Gustav Seeber.

Post in S. Paulo.

Cartas registradas:
Dr. E. Hussak (2), Heinrich Grobel, Juliana Alexandersson,
Luiz Stephan, Robert Hertel.

In RIO erwartete Dampfer:

Argentina, von Hamburg, d. 12.

Laplace, von Liverpool, d. 12.

Tagns, von Southampton, d. 12.

Osiris, von London, d. 15.

In RIO abgehende Dampfer:

La Plata, nach Southampton, d. 18.

Campinas, nach Hamburg, d. 20.